

Jahresbericht 2021

Jugendclub / Mädchenhaus

Bliesstraße



1. Angaben zu Einrichtung und Träger

Der Jugendclub und das Mädchenhaus Bliesstraße sind Einrichtungen der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH.

Adresse:

Jugendclub - Mädchenhaus Bliesstraße
Bliesstraße 18
67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621 / 51 76 06
Fax.: 0621 / 529 30 70

Mail Jugendclub: jugendclub@foerdergemeinschaft.de

Mail Mädchentreff: maedchentreff@foerdergemeinschaft.de

Homepage:

<http://www.foerdergemeinschaft.de/jugendclub-maedchentreff-bliesstrasse/>



2. Personal (Stand: Dez. 2021)

2,5 PE verteilen sich auf folgende Mitarbeitende:

Einrichtungsleitung	39 h
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)	
Männliche pädagogische Fachkraft	29,25 h
M.A. Forschung und Entwicklung in der Erziehungswissenschaft	
Weibliche pädagogische Fachkraft.	29,25 h
Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH)	

Bei den Teilzeitkräften ist eine Vollzeitstelle gebunden an das Modellprojekt „Mädchen und junge Frauen im Obdach“.

Reinigungskraft	6,4 h
-----------------	-------

3. Rahmenbedingungen

Der Jugendclub Bliesstraße liegt im Stadtteil West, in der **Mitte zwischen der Bayreuther Straße und der Valentin-Bauer-Siedlung**. Angegliedert an die Einrichtung ist das Modellprojekt „Mädchen und junge Frauen im Obdach“.

Im Dezember 2019¹ sind im Stadtteil West 5115 Einwohner und Einwohnerinnen gemeldet. 3056 (ca. 59,7 %) besitzen die deutsche oder eine doppelte Staatsbürgerschaft, 2059 (ca. 30,3%) sind Ausländer und Ausländerinnen. Der Migrationshintergrund ist sehr hoch, geht aber aus den Zahlen nur bedingt hervor. Der Anteil der Alleinerziehenden liegt mit knapp einem Drittel aller Haushalte deutlich über dem städtischen Durchschnitt.

Im Stadtteil gibt es 1279 (ca. 52% männlich/48%weiblich) junge Menschen zwischen 6 und 25 Jahren. West ist ein junger Stadtteil, 24% der Bevölkerung ist minderjährig.

Die Arbeitslosenquote im Stadtteil West liegt bei 23,7% (Vergleich: Ludwigshafen gesamt ca. 10%), im Brennpunkt Bayreuther Straße liegt sie deutlich darüber. Diesen Zahlen haben uns noch nicht vorgelegen.

Hier sind besonders viele Menschen auf staatliche Transferleistungen angewiesen oder verfügen trotz Berufstätigkeit über ein niedriges Familieneinkommen.

Die Räumlichkeiten sind unverändert zum Vorjahr.

¹ Alle Zahlen von 2019, Stadt Ludwigshafen, Bereich „Stadtentwicklung“



4. Öffnungszeiten und Angebote

Das erste Halbjahr ist für alle Mitarbeitende sehr belastend. Im Vergleich zu anderen Bundesländern wird ihnen erst sehr spät die Möglichkeit zur Corona-Schutzimpfung geboten. Erst Ende Juli sind alle Mitarbeitende vollständig geschützt.

Für Sicherheit bei den Mitarbeitenden sorgt die seit dem 3.Mai geltende Regelung der Coronaverordnung des Landes. Für den Besuch unserer Einrichtung ist ein aktueller negativer Test oder bei Kindern der Schulbesuch Voraussetzung.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
ab 11:30 Uhr Beratung/Begleitung für Jung und Alt und nach Absprache				
12:00 - 15:00 Uhr Außerschulische Förderung				Offener Betrieb 14:00-18:00 Uhr oder Ausflüge mit variablen Zeiten. Gruppen- angebote: 14:00-15:45 Angebote für 1. und 2. Klasse
15:00 - 20:00 Uhr Offener Betrieb und Gruppen- angebote	15:00 - 19:00 Offener Betrieb und Gruppen- angebote Ab 16 Uhr Aufsuchende Arbeit mit Angeboten in der Bayreuther Straße	15:00 - 20:00 Uhr Offener Betrieb und Gruppen- angebote Ab 17:00 Uhr Offener Treff im Mädchenhaus Programm „spontan“ nach Lust und Laune	15:00 - 20:00 Uhr Offener Betrieb und Gruppen- angebote	

Die Öffnungszeiten und Angebote variierten mehrmals im Jahr entsprechend der aktuellen Pandemiesituation sowie der jeweiligen Hygieneverordnungen.

Deshalb konnten auch spontane Gespräche und Beratung nicht wie bisher parallel zu Offenen Betrieb stattfinden. Es mussten Termine vergeben werden.

Besondere Projekte 2021 (sehr reduziert wegen Lockdown)

Bisher Alltägliches wird zum Highlight in Coronazeiten.

- Hausbesuch mit Treppenhaus-Gesprächen bei allen Familien unserer Stammbesuchenden im Januar
- Osterferienprogramm (16TN) (siehe Evaluation im Anhang)
- Umfangreiches Sommerferienprogramm (51 TN im Alter von 6 bis 19 Jahren nehmen ein- oder mehrmals daran teil).
- Detektiv-Spiel an der Großen Blies mit 10 TN
- Fahrdienst in den Holiday-Park: Jugendliche ab 14 Jahre legen die schriftlichen Einverständnisse der Eltern und die Vorlage eines negativen Corona-Tests einen Tag vor Abfahrt vor. Sie organisieren ihre eigene und die Teilnahme von Freunden über direkte Ansprache und ihre sozialen Netzwerke. Wir signalisieren, dass wir ihren Fähigkeiten und Stärken vertrauen und von einem reibungslosen Ablauf vor Ort überzeugt sind. Insgesamt nehmen 5 junge Frauen, eine Mutter und 13 junge Männer teil.
- Lesegruppe in den Sommerferien
- Herbstferienprogramm
- Traditionelle Weihnachtsbäckerei schon in den Herbstferien mit 18 TN (10 weiblich/ 8 männlich)!!



- Mehrere Verabschiedungsveranstaltungen von Frau Müller mit den unterschiedlichen Altersgruppen.
- Erlebnispädagogisches Angebot: Mehrmals Klettern im Kletterwald Speyer
- Wie ein roter Faden ziehen sich unterschiedliche Sportangebote durch das ganze Jahr: Fußball, Basketball, Völkerball, Minigolf, Clubolympiade, Bewegungsspiele jeglicher Art und Schlittschuh laufen



5. Besucherinnen und Besucher der Einrichtung

Im Laufe des Jahres gibt es immer wieder starke Schwankungen bei den Besuchendenzahlen wegen Absonderungs- und Quarantänemaßnahmen. Größere Fluktuationen entstanden im näheren Sozialraum durch Zu- und Wegzüge.

Anzahl Besuchende: 204 (105 männlich / 99 weiblich)

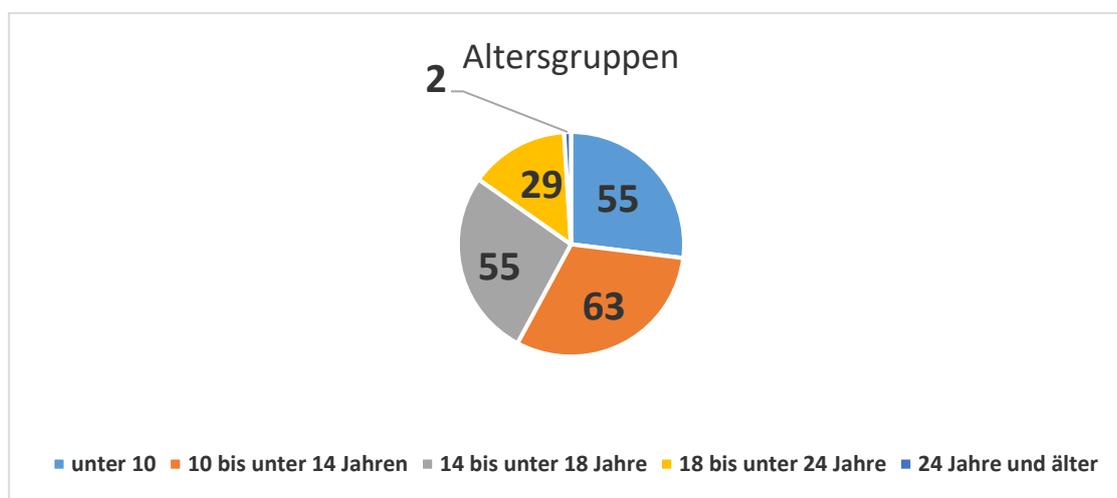
Arbeitskontakte:

Offener Betrieb:	3094 (1793 männlich / 1301 weiblich)
Außerschulische Förderung:	1315 (898 männlich / 417 weiblich)
Gruppenangebote:	1325 (767 männlich / 649 weiblich)
Aufsuchende Arbeit:	125 (59 männlich / 66 weiblich)
Beratungsangebote u25:	129 (78 männlich / 51 weiblich)
Beratungsangebote ü25:	495 (372 männlich / 123 weiblich)
Ausflüge:	104 (57 männlich / 47 weiblich)
Eltern:	874 (432 männlich / 442 weiblich)
Digitale Kontakte:	257 (127 männlich / 130 weiblich)

Anzahl Arbeitskontakte insgesamt: 7822 (4596 männlich / 3226 weiblich)

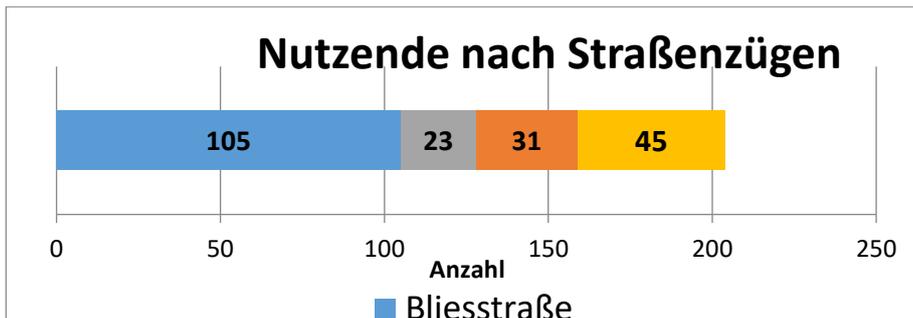
Dies entspricht einer wöchentlichen Arbeitskontaktzahl von 166 Personen (siehe auch Punkt 4).

Alterskategorien der Besuchenden



Der Großteil unserer Besuchenden kommt aus dem gesamten Stadtteil West.





Migrationshintergrund:	Ca. 85%
Geschlechterverhältnis:	55% männlich, 45% weiblich, divers: unbekannt.
Schultypen:	1 Förderschule, 1 Grundschule, 5 Realschulen plus, 1 Gesamtschulen, 2 Gymnasien, 3 Berufsbildende Schulen

Häufig genannte Probleme unserer Kinder und Jugendlichen:

Vermissten von Kontakten mit Freunden und Freundinnen, Probleme mit Onlineunterricht und fehlender Arbeitsplatz zu Hause (sehr beengte Wohnverhältnisse), keine Freizeitmöglichkeiten im Lockdown, Angst, erwischt zu werden, wenn sie sich mit Freunden treffen, adäquate Ausbildungsmöglichkeiten, geringeres Angebot für Schulpraktika, Frage nach Unterstützung bei der Suche eines Ausbildungsplatzes

Häufig genannte Probleme unserer Eltern:

Schwierigkeiten bei Schriftverkehr mit Behörden und Ämtern, Kontaktaufnahme (Persönliche Kontaktaufnahme lange nicht möglich, oft nur noch online), beengte familiäre Wohnverhältnisse, geringe Kenntnisse zur Unterstützung beim Homeschooling und Angst, dass ihre Kinder den schulischen Anschluss verlieren, fehlende Kindergartenplätze, Überblick über Finanzen verloren, Unsicherheit/Angst/fehlende Motivation bezüglich einer Corona-Impfung

Zitat einer 64-jährigen Anwohnerin: „Mit dem Geld, wo ich hab, kann ich nicht Essen gehen. In Urlaub war ich sowieso noch nie. Für mich ändert sich mit dem Impfen eigentlich nix.“

6. Umsetzung und Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption

Das Konzept wurde im Juli 2019 überarbeitet. Unsere Arbeitsschwerpunkte bleiben: Offener Betrieb, Mädchenarbeit, Außerschulische Förderung, Ausflüge und Beratung.

Höchste Priorität: Kontakte halten und zu einem Neustart mit zahlreichen Angeboten nach dem Lockdown hochfahren!

Der **Offene Betrieb** als „zentrale Anlaufstelle“ für Kinder und Jugendliche ist nur unter Auflagen der jeweiligen aktuellen Corona-Hygiene-Verordnungen, mit begrenzten Teilnehmenden Zahlen und mit Zustimmung der Eltern möglich.

Für unsere Stammbesuchenden sind Mundschutz tragen und häufiges Hände waschen alltäglich geworden.

Wir bleiben im ersten Halbjahr verstärkt im Sozialraum ansprechbar. Wir bleiben in Kontakt mit Gesprächen an informellen Treffpunkten mit Kindern, Jugendlichen und Eltern. In dem Rahmen nehmen



wir Anregungen und Wünsche für die Freizeitgestaltung auf, bieten Unterstützung für schulische Belange an, führen niederschwellige Beratungsgespräche und arbeiten weiterhin mit Terminvergabe im Haus, um allen gerecht zu werden und spontane Zuläufe zu entzerren. Erst mit dem vollständigen Impfschutz aller Mitarbeitenden Ende Juli starten wir wieder mit mehr Angeboten im Haus. Bis dahin bieten wir überwiegend unterschiedliche Bewegungs- und Sportangebote im Freien an.

Das **Modellprojekt „Mädchen und junge Frauen im Obdach“** ist an unsere Einrichtung angegliedert. Die reduzierte aufsuchende Arbeit in der Bayreuther Straße ist nach dem vollständigen Impfschutz ebenfalls wieder möglich. Kontakte halten mit direkter Ansprache oder per Telefon bleibt wichtigstes Ziel. Es gelingt neuzugezogene Mädchen zur Teilnahme an Angeboten im Jugendclub zu motivieren. **Genderarbeit** findet in unterschiedlichen Kontexten statt. Wir legen besonderen Wert darauf, dass der Zugang zu allen Angeboten beiden Geschlechtern gleichberechtigt offensteht. Bei der Auswahl der Angebote achten wir darauf, tradierte Rollenvorstellungen nicht zu verstärken (z.B. Mädchen basteln, Jungen werken!). Mädchen dürfen die Stichsäge genauso selbstverständlich in die Hand nehmen, wie Jungen den Kochlöffel.

Die **Außerschulische Förderung** ist noch nie so wichtig gewesen wie in den Jahren 20/21. Die Schulschließungen und Homeschooling treffen Kinder aus benachteiligten Familien besonders hart. Wir bieten im ersten Halbjahr individuell angepasste Zeiten für die Außerschulische Förderung. Nach den Sommerferien beginnt wieder unser reguläres Angebot. Die schulischen Defizite sind bei vielen Schülern und Schülerinnen eklatant. **Der soziale Status einer Familie entscheidet über eine Bildungs-Triage.**

Der Arbeitsschwerpunkt **Ausflüge**, der bei allen Kindern und Jugendlichen ganz besonders beliebt ist, ist besonders von den Einschränkungen durch Corona betroffen. Für Stammesbesuchenden ist das ein großer Verlust, weil nur ganz wenige Familien in den Urlaub fahren. Unser traditionelles Schwimmtraining, das seit über 10 Jahren regelmäßig stattgefunden hat, wird von vielen sehr vermisst. Auf Wunsch vieler Stammesbesuchenden aller Altersgruppen fahren wir mehrmals in den Kletterwald Speyer. Besondere Highlights sind der Besuch des Kurpfalzparcs Wachenheim und der Fahrdienst in den Holiday-Park. Unsere Stammesbesuchenden freuen sich auch riesig über die Fahrten zur Schlittschuhbahn Ludwigshafen.

Beratung richtet sich an „JUNG und ALT“. Dieser Arbeitsschwerpunkt bleibt bei unseren Anwohnenden und Eltern sehr gefragt, weil viele Ämter, Behörden und Institutionen für den Publikumsverkehr geschlossen waren und nur per Telefon und Email erreichbar waren. Aus diesem Grund vergeben wir Termine. Mit unserer Unterstützung/Hilfe werden auch ihre Kinder entlastet, die diese Aufgaben nicht mehr übernehmen müssen. Im Rahmen dieses Arbeitsschwerpunkt klären wir über die Corona-Impfung auf, übernehmen auf Wunsch die Registrierung und begleiten zwei Mal Impfwillige ins Impfzentrum. Weitere Themen siehe Punkt 5.

Ein besonders intensiver Fall ist die Begleitung/Unterstützung von vier Minderjährigen in Quarantäne, deren Eltern auf der Corona-Intensivstation liegen. Dabei gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Sozialen Diensten.

Unser **Berufcoaching** richtet sich an ältere Schüler und Schülerinnen. Daran nehmen 3 junge Frauen und 7 junge Männer, in diesem Jahr auch 2 Väter, teil.

Um Angebotsstrukturen innerhalb der Arbeitsschwerpunkte, Inhalte und Handlungsabläufe zu steuern, erstellen wir 2021 drei **Evaluationen** zu den Themen: Osterferienprogramm, Fahrdienst in den Holiday Park sowie der Programmpunkt „Detektive an der Blies“ während der Sommerferien.



7. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Bleibt 2021 ebenfalls nur eingeschränkt umsetzbar. Gespräche und Planungen in größeren Gruppen sind dieses Jahr nicht möglich gewesen. Interessen, Wünsche, Vorschläge nehmen wir aus zahlreichen Einzel- und Kleingruppengesprächen (im Sozialraum, in Treppenhausgesprächen, vor der Eingangstür...) auf und versuchen sie entsprechend der jeweiligen Hygieneverordnungen umzusetzen. Die Teilnahme an Angeboten und Aktionen steuert das Team so, dass möglichst viele teilnehmen dürfen.

8. Zusammenarbeit und Gremien

8.1 Gremien

- Teambesprechungen, tägliche Briefings und 2 Konzeptionstage
- Leitungsteam der ÖFG
- Leitungsteam der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ÖFG
- Teilnahme an der Regionalen Fachkonferenz
- Teilnahme AK Mädchenarbeit Ludwigshafen
- Teilnahme AK Blies-/ Bayreuther Straße

8.2. Kooperationen:

- Einrichtungen der ÖFG
- Soziale Dienste
- Handwerkskammer der Pfalz
- Schulsozialarbeit (einzelfallbezogen)
- Diverse Abteilungen der Stadtverwaltung (einzelfallbezogen)

9. Maßnahmen zur Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen

Keine Veränderung zum Jahresbericht 2020

10. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Aktionen und Projekte werden zeitnah auf unserer Homepage dargestellt und fortwährend aktualisiert.

Folgenden Personen spenden 2021:

- 650 Euro Frau Isolde Müller
- 500 Euro Frau Ingrid Müller
- 100 Euro Herr Ruß



11. Perspektiven

Das Jahr endet nach 39 Jahren mit dem Ausscheiden der Einrichtungsleitung Frau Müller. Glücklicherweise wird die freie Stelle ab 01.02.2022 besetzt werden.

Es wird ein Teamfindungsprozess stattfinden und die Überarbeitung des Konzepts steht an.

Wegen dem personellen Wechsel und der unsicheren Zukunft bezüglich Corona ist eine dezidierte Planung für das kommende Jahr leider noch nicht möglich.

Wir bleiben weiterhin durch unsere mobile Arbeit auch Ansprechpartner im Sozialraum und wollen damit auch niederschwellig auf unsere Angebote aufmerksam machen.

Kontakte halten und fortlaufend im Gespräch bleiben hat die höchste Priorität.

12. Der thematische Schwerpunkt 2021

Jahresthema „Lust auf Natur“.

Täglich hätten wir und unsere Besuchenden Lust auf Natur.

Unsere Einrichtung ist klein und verfügt über kein Außengelände. Ideen wie der Bau eines Insektenhotels haben wir vor ein paar Jahren umgesetzt, konnten aber mangels Außengelände leider nicht selbst beobachten, welche Tiere Gäste sind und uns daran erfreuen. Wir spendeten es einer Kindertagesstätte.

Genauso versuchten wir den Wunsch von Kindern umzusetzen, eigene Gemüse- und Blumenbeete anzulegen und zu pflegen. Unser Nachbar, der Betriebshof Mitte, stellte uns eine größere Fläche auf seinem Gelände zur Verfügung. Wir pflanzten unterschiedliche Gemüsesorten und Beerensträucher. Die jungen Gärtnerinnen und Gärtner aus dem Jugendclub waren damals voll Begeisterung dabei, leider scheiterte die regelmäßige Pflege und Bewässerung an den unterschiedlichen Öffnungszeiten des Betriebshofes und des Jugendclubs.

Nichtsdestoweniger suchen wir ständig nach weiteren Alternativen, Stadtkinder Natur erleben zu lassen. Im Arbeitsschwerpunkt Ausflüge bieten wir Wanderungen, Geocaching und Besichtigungen von Burgen im Pfälzer Wald an. Viele unserer Kinder und Jugendliche kommen nicht in einem größeren Radius aus ihrem Wohnumfeld heraus. Bäume und Wald zu erleben ist für sie jedes Mal ein besonderes Erlebnis.

Sehr berührt hat uns der Ausruf eines 11-jährigen Jungen auf dem Bergfried der Hardenburg: **„So viel Bäume hab´ ich noch nie gesehen! Ist das dann ein Wald?“** Bei den Besuchen im Luisenpark sind viele Teilnehmenden von der Blütenpracht überwältigt: **„Dass es so viele Blumen gibt, wusste ich nicht! So stell´ ich mir das Paradies vor!“** (Mädchen, 9 Jahre).

Besonders beliebt ist die Verbindung von Natur und Abenteuer in einem Kletterwald. Dort fällt den Teilnehmenden jedes Mal die Vielfalt der Insektenwelt auf und dass die Luft so gut riecht: „Oh, hier krabbelt und fliegt ja ständig was rum!“ (Mädchen, 13 Jahre), „Hier riecht ´s ganz anders als in Ludwigshafen, ich glaub, weil keine Autos rumfahren.“ (Mädchen 12 Jahre).

Lust auf Natur haben alle. Natur erleben ist ein besonders Feeling.

Wir versuchen durch weitere unterschiedliche Aktionen die Kinder und Jugendlichen, für die Bewahrung unserer Natur und Umwelt zu sensibilisieren. Mit unseren unregelmäßigen Aktionen „Sauberes Umfeld“ machen wir auf die Vermüllung und Verschmutzung im unmittelbaren Sozialraum

aufmerksam. Mit Besen, Müllzangen und Handschuhen sammeln wir Müll. Das macht allen viel Spaß. Lange anhaltend sauber ist das Umfeld allerdings nicht.

Im Haus thematisieren wir immer wieder anlassbedingt das Thema Energiesparen. Das Angebot „Bauen von Solarwindmühlen“ bietet Möglichkeit sich über alternative erneuerbare Energien zu unterhalten.

Bei Kochangeboten achten wir auf den Einkauf von regionalen Produkten. Wir kochen gemeinsam vegetarische Gerichte. Altersentsprechend sprechen wir beim gemeinsamen Essen über Themen wie Lebensmittelverschwendung, Tierhaltung, Umwelt- und Klimaschutz. Dabei stellen wir fest, dass zahlreiche Jugendliche und Kinder sich durchaus viele und sehr gute Gedanken zu diesen Fragen machen.

Lust auf Natur kann nicht losgelöst gesehen werden von Umwelt- und Klimaschutz.

